



LANDESSCHULRAT FÜR VORARLBERG

ENDBERICHT

RN VORARLBERG

2012/13

Dr. Wolfgang Winder (August 2013)

Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Orientierung mit GPS.....	3
3	Lesekompetenz im Fachunterricht.....	5
4	Zweijahresprojekt „Raumschiff Erde - Der Mensch, sein Lebensstil und wie viele davon die Erde aushält“	6
5	Vorbereitung zum Aufnahmetest für das Mezinstitutium.....	8
5.1	Informationsveranstaltung zum Medizinstudium und zum neuen Aufnahmeverfahren (28.1.2013).....	8
5.2	Probetest (12.4.2013)	8
5.2.1	Evaluation des Probetests.....	8
5.3	Vertiefungsseminare für Chemie, Textverständnis, Biologie, Physik und Mathematisches Verständnis (April und Mai).....	10
5.4	Intensivvorbereitungswoche (20.6. bis 2.7.2013).....	10
5.5	Resümee	10
6	Ausblick	11
7	Anhänge.....	12
7.1	Ausschreibung Lesekompetenzprojekt.....	12
7.2	Berichte Lesekompetenzprojekt	14
7.3	Bericht zum Projekt „Raumschiff Erde“ (Volksschule Göfis-Kirchdorf).....	28

1 Einleitung

Die Steuergruppe besteht derzeit aus 9 Mitgliedern (in Klammer: Institution, der diese Person zugeordnet ist).

Zusammensetzung der Steuergruppe:

Dr. Wolfgang Winder, Netzwerk-Koordinator, Chemie, AHS	(LSR)
Dipl.-Päd. Monika Fischer, Netzwerk-Koordinator Stellvertreterin, Physik	(LSR)
Mag. Markus Nussbaumer, Biologie, AHS	(LSR)
Mag. Martin Dür, Geographie, AHS	(LSR)
Mag. Hubert Egger, Informatik, AHS	(LSR)
Dipl.-Ing. Johannes Mühlbacher, Technik, BMHS	(LSR)
Dipl.-Päd. Dagmar Klien, Bereich Volksschule [^]	(PH)
Dipl.-Päd. Ursula Rigger, Bereich Mittelschule, Genderbeauftragte	(PH)
Dipl.-Päd. Gert Wehinger, Bereich Mittelschule	(PH)

Mag. Gerold Haider hat am 1.11.2012 seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten und ist aus der Steuergruppe ausgeschieden.

Die Steuergruppe hat im Herbst 2012 eine 2-tägige Klausurtagung abgehalten und sich zweimal (Dezember und März) getroffen. Bei diesen Treffen ging es um zukünftige Projekte und um organisatorische Fragen. Bei der Klausurtagung wurde auch über die Zukunft des Netzwerks gesprochen. Alle weiteren Kontakte liefen über E-Mail bzw. telefonisch.

Haider und Winder nahmen im Oktober 2012 am Vernetzungswerktreffen in Salzburg teil. Kollege Haider vertrat das Netzwerk beim Vernetzungswerktreffen im Mai. Kollege Haider hat im November mit der PH Vorarlberg Gespräche über die Gründung eines Fachdidaktikzentrums/RECC-Naturwissenschaften geführt. Im Juni fand nochmals diesbezüglich nochmals ein Gespräch mit dem Rektorat der PH statt. Anfang September wird sich eine größere Gruppe an der PH mit dem Thema beschäftigen.

Im Schuljahr 2012/13 beschäftigte sich das Netzwerk mit folgenden Projekten:

- Orientierung mit GPS:
- Lesekompetenz im Fachunterricht der Sekundarstufe 1:
- Zweijahresprojekt „Raumschiff Erde - Der Mensch, sein Lebensstil und wie viel davon die Erde aushält“
- Vorbereitung zum Aufnahmetest zum Medizinstudium

Daneben haben Vertreter des Netzwerks auch an der Planung und Durchführung des NAWI-Tags mitgearbeitet, der am 12. 6. 2013 an der PH Vorarlberg stattfand.

Bei dieser Veranstaltung konnten sich Mittelschulen mit einem naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt über aktuelle Angebote in diesem Bereich informieren.

2 Orientierung mit GPS

Im Herbst 2012 konnten über das Regionale Netzwerk Naturwissenschaften in Vorarlberg 11 GPS Geräte sowie das notwendige Zubehör (Akkus, Ladegeräte...) angeschafft werden. Damit soll den Schulen in Vorarlberg die Möglichkeit geboten werden, die heute in vielfältiger Weise im Alltag eingesetzte GPS Technologie, den Schülern im Unterricht praxisnah vermitteln zu können. Zusätzlich können auf

diesem Weg weitere Themen wie Kartenkunde, Orientierung im Raum oder der Umgang mit ermittelten Messwerten sowie deren statistische Aufbereitung behandelt werden.

Angeschafft wurden zehn Garmin Etrex10 Geräte mit denen die grundlegenden Aufgaben durchgeführt werden können und ein Garmin Etrex20 Gerät, das über ein Farbdisplay verfügt, auf dem auch die ÖK- Karten als Hintergrund dargestellt werden können.

In der ersten Phase dieses Projektes ging es darum, eine breite Palette von Erfahrungen mit der Verwendung dieser Geräte im Unterricht zu sammeln, um diese Erfahrungen in die zukünftige Fortbildung für Lehrpersonen einbauen zu können.

In jeweils einer AHS Klasse der Unterstufe (3. Klasse) und einer Klasse der Oberstufe (7. Klasse) am BRG und BORG Feldkirch wurde mit Hilfe einer selbst erstellten PPT- Präsentation sowie weiteren altersgerechten Hintergrundinformationen das Thema GPS Technologie im GWK Unterricht theoretisch behandelt, sowie das Thema Koordinatensysteme auf der Erde wiederholt und dann als Abschluss eine einfache Orientierungsübung im Gelände durchgeführt. Dazu wurden den Schülerinnen und Schülern 4 verschiedene Koordinaten in der Umgebung der Schule vorgegeben. Diese Koordinaten mussten dann in die Geräte eingegeben werden und anschließend die Punkte mit Hilfe der Geräte angelaufen werden. Die Schülerinnen und Schüler bekamen zusätzlich die Aufgabe, die angelaufenen Zielpunkte sowohl in ein Luftbild als auch in eine topographische Karte exakt einzuzeichnen. Sowohl was das Handling der Geräte als auch was die Übertragung von Punkten in eine Karte betrifft, konnten mit diesen beiden Klassen interessante Erfahrungen gewonnen werden.

Im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen in GWK für 29 Studenten der PH- Feldkirch konnten die mit den Schülerinnen und Schülern gewonnenen Erfahrungen bereits eingebaut werden. Es ist aber auch in diesem Rahmen festzustellen, dass kaum Hintergrundwissen über diese Technologie unter den zukünftigen Mittelschullehrern vorhanden ist.

Am BG Bludenz kamen die GPS Geräte im Rahmen eines Wahlpflichtfaches Physik (7. Klasse) zum Einsatz. Dabei wurden im Rahmen von mehreren Fahrten mit einer Seilbahn von den Schülerinnen und Schülern alle 15 Sekunden Höhenmessungen durchgeführt. Die ermittelten Daten wurden anschließend von den Schülern ausgewertet und graphisch dargestellt. Die Steig-, bzw. Sinkgeschwindigkeit wurde ermittelt und mit einem Tabellenkalkulationsprogramm konnte eine Regressionsfunktion durch die Messpunkte gelegt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei nicht nur die zielgerichtete Erfassung von Messwerten, die Auswertung einer großen Zahl an gesammelten Daten, sondern auch den Umgang mit einzelnen offensichtlich fehlerhaften Daten.

Im Frühjahr waren die Geräte an der Mittelschule in Au im Einsatz. Den Schülerinnen und Schülern sollte dabei vor allem die Positionsbestimmung über die Signallaufzeiten erklärt werden und damit der Zusammenhang von Geschwindigkeit, Wegstrecke und Zeit.

Im März wurde eine Fortbildung für 12 interessierte Lehrpersonen der Sekundarstufe 1 und 2 angeboten, um dieses Projekt noch stärker bekannt zu machen und den Lehrerinnen und Lehrern die notwendigen Hintergrundinformationen zu vermitteln.

Bis Ende Juni waren die Geräte nochmals an der Mittelschule Au, am BG Bludenz und am BG Bregenz-Gallusstrasse im Einsatz.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für die Möglichkeit zur Anschaffung dieser Geräte bedanken und bin mir sicher, dass es auch in Vorarlberg zu einem regen Einsatz im Unterricht kommen wird. Das Projekt wird im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

Mag. Martin Dür

3 Lesekompetenz im Fachunterricht

Für dieses Projekt haben sich 15 Schulen (14 MS, 1AHS) angemeldet.

HS Lech
NMS Altsch
Praxismittelschule Feldkirch
NMS Wolfurt
NMS Hard Mittelweiherburg
BG Dornbirn
NMS Hittisau
NMS Klostertal
NMS Bregenz Vorkloster
NMS Dornbirn Baumgarten
NMS Dornbirn Bergmannstrasse
NMS Dornbirn Haselstauden
NMS Lauterach
NMS Bregenz Stadt
NMS Dornbirn Markt

Diese Schulen wurden mit den beiden Mappen von Prof. Josef Leisen, (Studienseminar Koblenz) zum Thema „Sprachensensibler Fachunterricht“ ausgestattet.

Prof. Leisen machte am 5.10.2012 die TeilnehmerInnen an diesem Projekt im Rahmen einer Fortbildung mit den Materialien vertraut.

Die Schulen mussten diese Materialien im Unterricht einsetzen und bis Ende des Sommersemesters einen kurzen Erfahrungsbericht abliefern. In der AHS beschäftigte sich eine Oberstufenklasse (6. Klasse) mit dem Thema.

Leider sind bis zum Ende des Schuljahres nur 5 Berichte eingegangen. Wir werden die restlichen Berichte bis Ende Oktober 2013 einfordern. Ein detaillierter Bericht wird Teil des nächsten Endberichtes sein. In der Anlage finden sich die Projektausschreibung und die bisher eingegangenen Berichte.

Sollte das Projekt erfolgreich sein, ist an eine Erweiterung- mit anderen Rahmenbedingungen - auf weitere Schulen geplant.

Das RN Vorarlberg wird sich auf jeden Fall auch weiterhin mit dem Thema „Unterrichtssprache Deutsch“ beschäftigen. Das Netzwerk ist auch mit in der CHAWID-Gruppe am ÖSZ in Graz vertreten und in die Planung eines Schwerpunktes zum Thema „Sprachkompetenz“ in Vorarlberg eingebunden.

4 Zweijahresprojekt „Raumschiff Erde - Der Mensch, sein Lebensstil und wie viele davon die Erde aushält“

Partner bei diesem Projekt sind der „Arbeitskreis Schule Energie“ und die Fa. Kairos gemeinnützige GmbH in Bregenz. In diesem fächerübergreifenden Projekt wollen wir ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit den begrenzten Ressourcen auf unserem Planeten wecken. Im Zentrum steht der von der Fa. Kairos - gemeinsam mit dem Züricher Grafikbüro Integral Ruedi Baur - entwickelte Fußabdruckrechner „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ “ (www.eingutertag.org).

Folgende Hilfestellungen wurden vom Netzwerk den teilnehmenden Schuler/LehrerInnen angeboten:

- Kostenlose Materialien zum Projektthema (siehe Liste) im Wert von ca. € 200,-
- Fachliche Unterstützung durch spezielle Fortbildungsveranstaltungen und Spezialisten zu folgenden Themengebieten;

Energie
Ernährung
Mobilität
Bauen
Konsum/Lebensgewohnheiten
Natur/Boden/Wasser
Lebenszufriedenheit

Dafür hat das Netzwerk folgendes von den teilnehmenden Schule verlangt:

- Erhebung des Lebensstils und seiner Auswirkungen der teilnehmenden SchülerInnen mit Hilfe des Internetbasierten Rechners „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ (www.eam Beginn und am Ende jeder Teilphase des Projekts.

Ziele dieser Erhebung:

Wie hat sich das Bewusstsein der SchülerInnen durch die aktive Beschäftigung mit dem Thema verändert?

Wie kann jeder Einzelne dazu beitragen die Situation zu verbessern?

- Durchführung von Kleinprojekten zum Thema „Raumschiff Erde“. Themengebiete siehe oben.

Für die Sekundarstufe 2 (AHS/BMHS/Berufsschulen) wären zusätzlich die Messungen umweltrelevanter Daten (z.B. radioaktive Belastung, Luftschadstoffe, Wasserbelastung, Energieverbrauch etc.) wünschenswert.

Außerdem Recherche, Messungen und Berechnungen des sogenannten „Product Carbon Footprints“, der produktbezogenen Emissionen von CO₂ und anderen klimawirksamen Gasen.

Letztlich geht es darum, Ansatzpunkte zu finden, wie die erkannten, gemessenen und berechneten Werte einer breiten Öffentlichkeit effektiv kommuniziert werden können. Auch dieser Teil kann in konkreten Projekten umgesetzt werden.

- Präsentation des Projekts und der Projektziele bei den Schlussveranstaltungen unter Nutzung von fachübergreifenden Zugängen (Theater, Ästhetische Zugangsweisen, Podcasts, musikalische Zugänge, Sketch, Show, Referat,...) .

Im Schuljahr haben sich folgende Schulen mit diesem Thema beschäftigt:

Volksschulen: Bregenz Weidach, Göfis-Kirchdorf, Schnepfau, Hohenweiler

Mittelschulen: Höchst, Lauterach, Zwischenwasser

Höhere Schulen: BG Dornbirn (2 LehrerInnen), BG und BRG Dornbisch- Schoren.

Da dieses Projekt auf 2 Jahre konzipiert ist, haben wir den Schulen die Möglichkeit angeboten erst in Herbst 2013 einzusteigen.

Folgende Schulen haben sich für diese Möglichkeit entschieden:

VS Bregenz-Schendingen, PT Bregenz, NMS Schruns, BG Bregenz-Blumenstrasse

Das Projekt startete am 13.3.2013 mit einer Fortbildungsveranstaltung für die teilnehmenden LehrerInnen. Themen waren die Vorstellung des Fußabdruckrechners der Fa. Kairos und ein Vortrag zum Thema Energie

An der Veranstaltung nahmen 40 KollegInnen teil.

Bis zum Ende des Schuljahres beschäftigten sich die Schulen mit dem Projektthema. Die Firma Kairos war an 5 Schulen mit Workshops und Vorträgen zum Projektthema unterstützend tätig. Das Netzwerk hat dabei auch Schulen unterstützt die nicht direkt am Projekt teilnehmen und somit nicht langfristig mit dem Thema beschäftigen.

Am Montag, den 24.6.2013 konnten sich die TeilnehmerInnen bei einem fakultativen Erfahrungsaustausch über ihre bisherige Arbeit diskutieren. Vier KollegInnen nutzten dieses Angebot. Ebenfalls vertreten waren Vertreter der Fa. Kairos.

Ein Bericht einer Volksschule über die bisherige Projektarbeit ist im Anhang zu finden.

5 Vorbereitung zum Aufnahmetest für das Medizinstudium

Auch in diesem Jahr organisierte das RN-Vorarlberg in Kooperation mit dem Landesbildungszentrum Schloss Hofen Veranstaltungen zur Vorbereitung für den Aufnahmetest zum Medizinstudium.

Das Programm sah wie folgt aus:

5.1 Informationsveranstaltung zum Medizinstudium und zum neuen Aufnahmeverfahren (28.1.2013)



VertreterInnen der Medizinischen Universität Innsbruck informierten die 148 TeilnehmerInnen über das Medizinstudium und den neuen Zulassungstest (MedAT-H, MedAT-Z).

5.2 Probetest (12.4.2013)

Am Probetest nahmen heuer 170 Personen, meist SchülerInnen der Abschlussklassen teil.

Der Probetest wurde in Kooperation mit dem LSR für Tirol erstellt und fand am gleichen Tag auch in Tirol statt.

Eine Evaluation mit Hilfe eines Fragebogens brachte folgendes Ergebnis:

5.2.1 Evaluation des Probetests

Der Fragebogen wurde von 169 TeilnehmerInnen (113 weiblich, 56 männlich) bearbeitet

103 TeilnehmerInnen kamen aus der AHS, 10 aus der BHS, 44 hatten ihre Reifeprüfung schon in einem vergangenen Schuljahr abgelegt

Hier die einzelnen Ergebnisse:

5.2.1.1 Dieser Untertest war für mich am schwersten

Untertest	Antworten	Prozent
Figuren	7	4,17
Merkfähigkeit	17	10,12
Zahlenreihen	4	2,38
mathematisches Denken	38	22,62
Wissen Biologie	33	19,64
Wissen Chemie	47	27,98
Wissen Physik	17	10,12
Wissen Mathematik	3	1,79
Textverständnis	2	1,19

5.2.1.2 Das war mein größtes Problem bei diesem Test.

Das größte Problem war für 70 TeilnehmerInnen der Wissensteil. Vor allem fehlten Biologie- und Chemiekenntnisse (siehe obige Tabelle). Einige TeilnehmerInnen gaben an, dass Teile der gefragten Inhalte in ihrem Unterricht nicht vorkamen. Auch SchülerInnen/AbsolventInnen von HTL, HLW und BAKIP hatten deutlich größere Probleme als AHS-SchülerInnen/AbsolventInnen.

39 TeilnehmerInnen hatten Probleme mit der Zeitvorgabe, 12 mit der Konzentration und 9 mit der Merkfähigkeit.

5.2.1.3 Sollte im kommenden Jahr an der Form des Probetests etwas geändert werden?

116 TeilnehmerInnen antworteten mit nein, 50 mit ja.

Bemängelt wurden vor allem die Zeiteinteilung und Inhalte und Umfang einzelner Untertests. Da der Test so nahe wie möglich dem Originaltest entsprechen soll, können solche Dinge nicht geändert werden. Bemängelt wurde auch, dass der Wissenstest für BHS-SchülerInnen/AbsolventInnen zu schwer ist.

5.2.1.4 Ich bin mit der Organisation des Probetests (Anmeldung, Information)

sehr zufrieden	1	103	62,13
	2	44	26,04
	3	12	7,10
	4	5	2,96
	5	3	1,78
nicht zufrieden	6	0	0,00

5.2.1.5 Ich bin mit dem Ablauf des Probetests

sehr zufrieden	1	106	62,72
	2	46	27,22
	3	15	8,88
	4	1	0,59
	5	1	0,59
nicht zufrieden	6	0	0,00

5.3 Vertiefungsseminare für Chemie, Textverständnis, Biologie, Physik und Mathematisches Verständnis (April und Mai)

Diese Veranstaltungen wurden von unserem Partner Schloss Hofen angeboten und organisiert. Bei den Vertiefungsseminaren wurden für jedes Fach 2 Kurse (87 Stunden pro Kurs) angeboten.

Jeder Kurs wurde von ca. 25 bis 30 Personen besucht.

5.4 Intensivvorbereitungswoche (20.6. bis 2.7.2013)

Diese Veranstaltung wurde ebenfalls von unserem Partner Schloss Hofen angeboten und organisiert. Ca. 50 Personen besuchten die Intensivwoche

5.5 Resümee

Heuer erhielten 50 von 162 Vorarlberger TeilnehmerInnen am Aufnahmetest einen Studienplatz. Der Prozentsatz ist im Vergleich zu den letzten beiden Jahren etwas geringer.

Die TeilnehmerInnen wurden zum ersten Mal mit einem Wissenstest konfrontiert.

Das Vorbereitungsprogramm wird im kommenden Jahr wieder angeboten. VertreterInnen des Netzwerks werden - im Auftrag des Landesschulrates - wieder dabei sein

6 Ausblick

Das kommende Schuljahr steht ganz im Zeichen des Projekts „Raumschiff Erde“. Das Projekt wird im Juni 2014 mit einer Schlussveranstaltung beendet. Ebenfalls abgeschlossen wird das Lesekompetenzprojekt. Nach einer Evaluation wird entschieden, wie das Nachfolgeprojekt aussieht. Das Netzwerk wird auch wieder das Land Vorarlberg bei den Vorbereitungen zum Eignungstest für das Medizinstudium unterstützen.

Für das Wintersemester ist wieder eine Klausurtagung geplant. Ein Ziel dieser Veranstaltung wird eine längerfristige Planung der Aktivitäten des Netzwerks sein. Bezüglich der Gründung eines RECC für Naturwissenschaften an der PH Vorarlberg wird das Netzwerk weiterhin unterstützend tätig sein.

Leider konnte in diesem Schuljahr kein Mitglied der Steuergruppe eine Veranstaltung zum Thema „Gender“ besuchen. Die Mitglieder waren beruflich stark gebunden. Das Netzwerk hat auch keine Veranstaltungen zum Thema „Gender“ angeboten. Das Thema „Genderaktivitäten“ wird auch ein Thema bei der Klausurtagung sein.

7 Anhänge

7.1 Ausschreibung Lesekompetenzprojekt

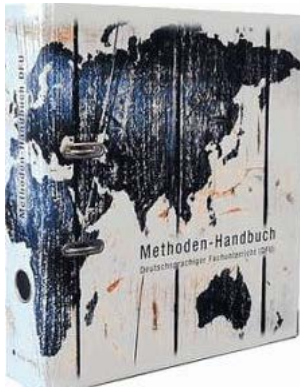
LESEKOMPETENZ im FACHUNTERRICHT

Das „Regionale Netzwerk Naturwissenschaften“ startet eine Aktion zur Förderung der Lesekompetenz im Fachunterricht der Sekundarstufe 1.

Oberstudiendirektor Prof. Josef Leisen, Staatliches Schulseminar Koblenz und Universität Mainz hat zu diesem Thema eine Mappe mit dem Titel

Methoden-Handbuch Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)

herausgegeben.



Das Handbuch enthält zahlreiche Unterrichtsmaterialien für die Fächer Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Geschichte und Kunst. Prof. Leisen wird am **05. Oktober 2012** nach Vorarlberg kommen und das Arbeiten mit dieser Mappe im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung vorstellen.

Das „Regionale Netzwerk stellt allen Schulen, die an diesem Projekt teilnehmen, ein Exemplar dieser Mappe kostenlos zur Verfügung.

Wir erwarten dabei von den Schulen:

die Teilnahme einer Kollegin/eines Kollegen der Schule an der Fortbildung

den Einsatz der Materialien im Unterricht

einen Bericht über die gemachten Erfahrungen (min. 3 Seiten)

bis Ende Juni 2013

die Bereitschaft zur Online- Evaluation des Projekts

Für die Erstellung eines ausführlichen Berichts über den Einsatz der Materialien im Unterricht werden dem Verfasser/der Verfasserin €50,-- zur eigenen Verfügung überwiesen.

Anmeldungen sind bis spätestens 20.06.2012 möglich unter folgendem Link:
<https://www.ph-online.ac.at/ph-vorarlberg/lv.detail?clvnr=125227>

Wolfgang Winder
Regionales Netzwerk Vorarlberg

Dagmar Klien
Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Fachlernen jetzt ohne Sprachnot

Tipps und Hilfen für methodisches, schüleraktives Arbeiten im Fach

Welcher Fachlehrer kennt die Situation nicht: Sie möchten ein Experiment in Chemie, einen historischen Sachverhalt oder eine mathematische Konstruktionsbeschreibung im Unterricht behandeln. Sie wissen aber genau, dass einem Großteil Ihrer Schüler das hierfür notwendige sprachliche Vorwissen – insbesondere Satzstrukturen, sprachliche Wendungen, grammatische Grundlagen oder Fachbegriffe – fehlen.

Wie also unterrichtet man Sachfächer, wenn Schüler des Deutschen nicht oder nur unzureichend mächtig sind? Oder aber Sprachniveau und Sprachkompetenz innerhalb einer Klasse so unterschiedlich sind, dass die Motivation der Schüler und damit der Lernerfolg jeden Tag aufs Neue gefährdet ist?

Lösungen für die aufgezeigten Probleme bietet das „**Methoden-Handbuch deutschsprachiger Fachunterricht**“ von J. Leisen. Dieses Lehrwerk hat sich seit Jahren in der Arbeit mit Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, bewährt und deshalb jetzt eine über 300 Seiten starke **2. Ergänzungslieferung** erfahren.

Das „**Methoden-Handbuch DFU**“ richtet sich an Lehrkräfte aller Schularten und Altersstufen im In- und Ausland sowie an Aus- und Fortbilder. Das als **Loseblattwerk** konzipierte Lehrwerk bietet ein „**System mitwachsender Unterrichtshilfen**“: Der **modulare Aufbau** ermöglicht der Lehrkraft die **Erstellung individueller Materialien, die exakt auf die jeweilige Sprach- und Unterrichtssituation vor Ort zugeschnitten sind**.

Inhalt des Lehrwerks sind methodisch-didaktische Grundlagen sowie **Arbeitsblätter** mit einer Vielzahl von

konkreten Anregungen, Tipps und Hilfen für die Arbeit im Fach. Die Arbeitsblätter bieten Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung der gelieferten zahlreichen methodischen und sprachlichen **Werkzeuge**. Sämtliche Materialien sind **praxiserprobt** und tragen nachweislich zur Erhöhung der Schüleraktivität im Fach bei.

Das „**Methoden-Handbuch DFU**“ ist durch folgende **Eigenschaften** gekennzeichnet:

- konstruktivistischer Ansatz;
 - Hilfen und Anregungen für die tägliche Unterrichtspraxis;
 - schüleraktive Methoden;
 - Loseblattform;
 - weitgehend selbsterklärende Doppelseiten;
 - praktische Handhabung (Beispiele können auch einzeln zur Anwendung einer Methode in den Unterricht mitgenommen werden);
 - Arbeitsblätter mit Anwendungsbeispielen für ganz unterschiedliche Sachfächer, die nachweislich in jedem Sachfach funktionieren;
 - Hilfen für Standardsituationen (z.B.: Korrektur von Sprachfehlern; Heftführung);
 - Werkzeuge zur Erstellung eigener Arbeitsblätter.
- Die **2. Ergänzungslieferung** umfasst:
- neue Methodenwerkzeuge;
 - den Fachordner Kunst (besonders geeignet, um Sprachanfänger zu aktivem Sprachhandeln anzuleiten);
 - wesentliche Erweiterungen der Fachordner Biologie, Chemie, Geschichte, Mathematik und Physik
 - einen Ordner mit DFU-Spielen.

Das „**Methodenhandbuch deutschsprachiger Fachunterricht**“ wird seit Jahren **erfolgreich in der Lehreraus-**



und -fortbildung eingesetzt (z.B. an Studienseminaren und -kollegs, Landesinstituten für Schule und Weiterbildung, Lehrerakademien, Universitäten, Gymnasien, Gewerbe-, Real- und Gesamtschulen, bei Landeskoordinatoren, RAA, IGS, Sinus und HeLP) und wurde maßgeblich durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen gefördert.

Josef Leisen (Hrsg.): Methoden-Handbuch deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)

Loseblattwerk, DIN A4; alle Preise inkl. MwSt., zuzügl. Verpackung/Porto

Grundwerk inkl. 1. Ergänzungslieferung, Ordner u. Register:
ca. 500 Abbildungen; 320 Seiten;
ISBN 3-928475-32-0; 1999; 50 Euro
(Bibliotheken 45 Euro)

2. Ergänzungslieferung: ca. 480 Abb.,
304 Seiten; ISBN 3-928475-57-6; 2003;
50 Euro (Bibliotheken 45 Euro)

Kombi (Grundwerk, 1. u. 2. Ergänzungslieferung inkl. Ordner u. Register): ca. 980 Abbildungen; 624 Seiten;
ISBN 3-928475-56-8; 2003;
Kombi-Vorzugspreis: 90 Euro
(Bibliotheken 80 Euro)

Weitere Informationen:
www.varus.com

7.2 Berichte Lesekompetenzprojekt



Bericht zum Projekt „Lesen im Fachunterricht“

Vorstellung des Materials

In einer pädagogischen Konferenz (6.11.) nach dem Seminar „Lesekompetenz im Fachunterricht“ informierten meine Kollegin S. Steinböck-Matt und ich das Kollegium über die Inhalte der Fortbildung und stellten die Materialien der beiden Ordner vor. Wir erklärten deren Aufbau (Begleitbuch, Werkzeuge, Schreib- und Lesestrategien, Ergänzungsordner) und baten um ihre Umsetzung und Berichte über die verwendeten Materialien und Werkzeuge aus der Mappe. Die Mappen wurden im Konferenzzimmer aufgelegt.

In einer Frühjahrskonferenz erinnerte ich noch einmal an das Material und bat um ein Feedback. Leider mit wenig Erfolg. Außerdem sprach ich betont die Physik- u. ChemiekollegInnen an, da gerade in Bezug auf diese Fächer sehr viele Impulse und Arbeitsblätter in den Mappen enthalten sind.

Da ich bis zu unserer letzten Konferenz am 27. Mai noch nicht viel Feedback erhielt, brachte ich das Thema noch einmal zur Sprache. Leider nach wie vor mit wenig Erfolg. Als Gründe wurden angegeben: prinzipieller Zeitmangel und Zeitmangel, sich mit der Fülle an Materialien in der Mappe auseinander zu setzen. Dazu ist anzumerken, dass sich unsere Schule zurzeit in

einem umfangreichen Schulentwicklungsprozess befindet und auch die Methode des eigenverantwortlichen Lernens an unserer Schule Entwicklungszeit, besonders auch für Materialien erfordert.

Einsatz und Verwendung der Materialien in verschiedenen Fächern

Manche Werkzeuge aus der Mappe haben bereits ihren Platz an der MS Mittelweiherburg und finden immer wieder Verwendung im Unterricht, da diese den Methoden nach Klippert ähneln und an unserer Schule mittels Methodentrainings standardisiert sind (z. B. Frage-Antwort-Karten, Mindmap, Kugellager, ...).

So hat eine Kollegin im Fach Deutsch in der 7. Schulstufe die Kriterien eines Referates anhand einer Mindmap wiederholt. Es sei bei den SchülerInnen gut angekommen.

Im ersten Semester entwickelten die Klassen der 7. Schulstufe im Werkstattunterricht, in dem Geografie und Biologie eine Einheit bilden, Spiele zum Thema Österreich. Die SchülerInnen setzten die Aufgaben z. B. in Form von Dominos, Memorys, Frage-Antwort-Karten, Puzzles usw. um.

Im zweiten Semester sind die Fächer Deutsch und Geschichte in der Schulstufe 7 gebündelt. Wir stellten den SchülerInnen ein „Buffet“ von Werkzeugen aus der Mappe zur Verfügung, mit Hilfe derer sie Themen zum Bereich „Die Stadt im Mittelalter“ bearbeiten konnten, bzw. können. So entstehen gerade Filmleisten, Mindmaps, Dialoge, Zaubersprüche, Frage-Antwort-Karten, Plakate, Bildergeschichten. Die SchülerInnen sind sehr motiviert, weil sie die Art der Bearbeitung selber auswählen können und haben Spaß an der Arbeit.

In allen drei Klassen der 5. Schulstufe fand zum Thema „Lesen“ in einem fächerübergreifenden Unterricht (D/BU) ein mehrwöchiger Projektunterricht statt, bei welchem die verschiedensten Lesemethoden (ähnlich wie im Theorieteil der Mappe dargelegt) trainiert wurden.

In einer Klasse der 5. Schulstufe erarbeitete ich in Biologie die Themen Fotosynthese und Bestäubung/Befruchtung anhand des Expertenkongresses in leicht abgeänderter Form. Nach anfänglichen fachlichen Schwierigkeiten kam die Arbeit ins Laufen und es bildeten sich „Ernährungsexperten“ und „Sexualexperten“, die einander die botanischen Vorgänge erklärten. Es wurde markiert, zusammengefasst, diskutiert,

gefragt und schließlich ausgetauscht. Die Erarbeitung zog sich über 2 Stunden, die Atmosphäre war angenehm und eifrig.

Im Herbst entnahm ich aus dem Methoden-Handbuch das AB zum Verhalten des Hundes. Es war nicht möglich, dass die SchülerInnen der 5. Schulstufe die Aufgabe selbstständig lösten. Sie verstanden die Aufgabenstellung nicht. Mit einiger Anleitung meinerseits funktionierte es schlussendlich einigermaßen. Ich glaube, dass etliche Arbeitsblätter aus dem Bereich Biologie, die in der Mappe enthalten sind, für durchschnittliche MittelschülerInnen eine große Herausforderung darstellen.

Von einer Kollegin erhielt ich folgendes Feedback:

Heißer Stuhl (Werkzeug 25)

Eingesetzt wurde dieses Werkzeug im Englischunterricht in der 7. und 8. Schulstufe. In der 7. Schulstufe war ein Text über die Beatles Basis, dessen Inhalt die SchülerInnen lernen sollten, in der 8. Schulstufe stand New York im Mittelpunkt. Die SchülerInnen hatten im Vorfeld ein Portfolio zu diesem Thema erstellt. Der Heiße Stuhl war die Wiederholung.

Durchführung:

1. Lesen eines Textes über die Beatles ... SchülerInnen sammeln Keywords an der Tafel.
2. SchülerInnen markieren die Keywords im Text und der jeweils passende Satz wird vorgelesen.
3. Mit den Keywords von der Tafel werden Sätze (mit und ohne Buch) gebildet.
4. Fragen zu den Keywords bilden und auf Moderationskarten festhalten.
5. Keywords lernen und Sätze mit dem Sitznachbarn üben.
6. Heißer Stuhl mit unterschiedlichen Möglichkeiten, die ind. ausgewählt werden können.

- Der/die SchülerIn auf dem heißen Stuhl nennt möglichst viele Keywords.
- Der/die SchülerIn auf dem heißen Stuhl bekommt Fragen vorgelesen und beantwortet diese.
- Der/die SchülerIn auf dem heißen Stuhl bildet mit dem Keyword einen Satz.

SchülerInnen:

- Es war toll, lustig; ich habe mir viel gemerkt; es war spannend;
es war interessant, welcher Schüler „vom heißen Stuhl“ ausgewählt wurde, um Fragen zu stellen

Lehrerinnen:

- SchülerInnen arbeiten motiviert mit, sie stellen sich der Herausforderung „heißer Stuhl“ sehr gerne, erst zwar nur leistungsstarke SchülerInnen, dann jedoch auch schwächere SchülerInnen. Sie wählen sich meist das Nennen von Keywords aus ... überraschend ist die Anzahl, die sie sich gemerkt haben.
Das Tafelbild war dann Ausgangspunkt für die Erstellung einer Mindmap bzw. Ausgangspunkt für WH mit dem „Heißen Stuhl“.
- Insgesamt: sehr lebendig, wirkt sich motivierend auf die Mitarbeit aus. Es war faszinierend in nachfolgenden Aufgaben zu sehen, wie viele Inhalte sie sich über einen längeren Zeitraum gemerkt hatten.

A. Benedikt

Schlussresümee

Es wird auf jeden Fall noch Zeit brauchen, bis die Ordner bei den LehrerInnen an der Schule Verwendung finden. Ich hoffe auf das „Schneeballprinzip“, nämlich dass in der Verwendung des Materials durch manche Lehrpersonen andere angeregt werden, sich auf die Umsetzung einzulassen. Eine Lehrperson brachte es in der letzten Konferenz folgendermaßen auf den Punkt: „Bevor ich mich bez. eines Themas durch diese Fülle von Material kämpfe, bin ich schneller, wenn ich mir etwas Eigenes zusammenschustere.“ Diese Aussage bestätigt meiner Meinung nach die Haltung gegenüber diesen beiden Ordnern. Sie bergen eine Fülle von Informationen, Impulsen und Anregungen. Sich „durchzukämpfen“ und sich in den Mappen zurechtzufinden braucht viel Zeit. Ist man jedoch mit dem Aufbau vertraut, erhält man ein abwechslungsreiches, hilfreiches Werkzeug für den Fachunterricht.

M. Welte

Selbst bereits mit den Methoden und Werkzeugen für sprachsensiblen Unterricht vertraut (ebenso mit den Projekten

CHAWID und CLIL), konnte ich im vergangenen Jahr weder selbst die Materialien konkret ausprobieren (wie w.o. hingewiesen, sind uns bereits einige Methoden vertraut), noch in unserem Lehrkörper das Einbringen der Materialien der Mappe forcieren. Zu erstem Punkt: Ich unterrichtete in diesem Jahr keine Sachfächer, zu zweitem Punkt wurde bereits weiter oben auf die Entwicklungssituation unserer Schule hingewiesen. Ich bin überzeugt davon, dass der Transfer dieses komplexen und wichtigen Themas nicht allein durch das zur Verfügungstellen einer Mappe geschehen kann, auch wenn die Materialien hervorragend ausgearbeitet und genützt werden könn(t)en. Vielmehr braucht es zuerst eine Sensibilisierung für das Thema selbst z.B. im Rahmen einer pädagogischen Konferenz. Erst wenn im Lehrerkollegium der gewinnbringende und damit zeitbringende Nutzen einer neuen (zusätzlichen) Auseinandersetzung mit einem Thema transparent wird, können solche Materialien die SchülerInnen positiv erreichen. Daran werden wir sicherlich im kommenden Schuljahr (weiter) arbeiten.

S. Steinböck-Matt

1.) Wie wurde das Thema „Lesekompetenz im Fachunterricht“ und die dazugehörigen Materialien im Lehrkörper bekannt gemacht?

Anlässlich einer Konferenz berichteten wir über unsere Teilnahme am Kurs und stellten die Unterlagen kurz vor. Wir informierten die KollegInnen, wo die Mappen zukünftig platziert sind und dass wir für allfällige Fragen gerne zur Verfügung stehen.

2.) Welche Fächer und welche Lehrer/innen haben sich am Projekt beteiligt?

Aufgrund eines bevorstehenden Leiterwechsels sowie zahlreicher Mehrdienstleistungen und aktuell anstehenden und zu bearbeitenden Problemen / Aufgabenstellungen war es in diesem Schuljahr leider nicht möglich, sich aktiv mit dem Leseprojekt zu beschäftigen. Wir nehmen uns aber vor, dies im kommenden Schuljahr umzusetzen!

Mag. Gabriele Kröll-Maier hat im Geschichtsunterricht ein Beispiel konkret umgesetzt – siehe erste Info.

3.) Welche Erfahrungen wurden von den Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit mit den vorgestellten Lesestrategien und Materialien gemacht?

Kann derzeit leider nicht beantwortet werden.

4.) Wie häufig wurden die Materialien eingesetzt?

Laut derzeitiger Info wurden die Materialien aufgrund oben geschilderter Umstände leider zu wenig eingesetzt. Das tut uns leid, wir werden uns bemühen, das nächstes Jahr nachzuholen.

5.) Wurden – auf Basis der Lesestrategien – neue Materialien erstellt?

Wenn überhaupt, dann nur in geringem Umfang – siehe erwähntes Geschichteprojekt.

6.) Wie haben die Schüler/innen auf die Materialien bzw. Lesestrategien reagiert?

In der Geschichtestunde hat es den SchülerInnen großen Spaß gemacht, auf diese Weise mit dem Text umzugehen. Die meisten SchülerInnen haben gemerkt, dass sie durch die intensive Beschäftigung mit dem Text, dem Arbeiten mit zwei Farben und das Herangehen an den Text durch die verwendeten Fragestellungen „mehr“ vom Text mit bekommen. Einige meinten im Anschluss, dass sie „das mit der Mind map“ auch mal mit anderen Texten probieren wollen.

7.) Schlussresümee

In den Unterlagen sind sehr viele wertvolle Anregungen. Demet Sahbaz und ich freuen uns auf die Sommerferien, wo wir den Unterlagen endlich die entsprechende Aufmerksamkeit zukommen lassen können.

Wir denken auch, dass wir bei einer der nächsten Konferenzen im neuen Schuljahr dann nochmals die Gelegenheit wahrnehmen werden, die KollegInnen entsprechend zu informieren und damit dafür zu sorgen, dass mehrere aus dem Kollegium die Unterlagen entsprechend verwenden.

8.) Das ist mir noch wichtig!

Es uns noch wichtig, unser Bedauern darüber auszudrücken, dass wir in diesem Schuljahr nicht so viel Zeit und Engagement für das Lesprojekt aufbringen konnten, wie notwendig gewesen wäre.

„Lesen im Fachunterricht“ – ein Leseprojekt: Bericht

Einleitend möchte ich sagen, dass die Teilnahme am Seminar „Lesen im Fachunterricht“ interessante Aspekte aufgezeigt hat. Der Umfang der Unterlagen erschreckte mich zuerst. Bei genauerem Studium stellte sich heraus, dass eine Fülle an Beispielen vorhanden ist. Da mein Zweitfach Geographie und Wirtschaftskunde ist, konnte ich mir zuerst nicht so viel darunter vorstellen, da der Fokus doch mehr auf den naturwissenschaftlichen Bereich (Physik, Chemie, Biologie, Ausnahme: etwas Geschichte) gelegt ist.

Zu 1) Wie wurde das Thema „Lesekompetenz im Fachunterricht“ und die dazugehörigen Materialien im Lehrkörper bekannt gemacht?

Das Thema Lesekompetenz beschäftigt die KollegInnen permanent. Da es ein Unterrichtsprinzip „Lesen“ gibt, wird immer schon auf verschiedene Art und Weise an die Texte „herangegangen“. Nach dem Seminar „Lesen im Fachunterricht“ berichtete ich etlichen KollegInnen davon und erwähnte auch die Mappen im persönlichen Gespräch, legte die Mappen zur Ansicht auf und kommunizierte, dass ich gerne für Fragen zur Verfügung stehen würde.

Zu 2) Welche Fächer und welche LehrerInnen haben sich am Projekt beteiligt?

Ich versuchte in meinem Fach „Geographie und Wirtschaftskunde“ die Lesestrategien anzuwenden und erstellte dazu das schon zugesendete konkrete Textbeispiel zum Thema „Wüsten“.

Ob der Fülle an sonstigen Projekten, ging das Leseprojekt leider unter. Ich sehe nun, da ich den Bericht verfasse, dass es mehr Initiative meinerseits gebraucht hätte, um die KollegInnen zu motivieren auf Grundlage der Lesemappen einmal ein Leseprojekt dieser Art zu erstellen. Wobei ich auch anmerken möchte, dass die KollegInnen mit dem Erstellen mittelschulspezifischer Arbeitsmaterialien vollends eingedeckt sind und die Motivation für „noch etwas Neues“ nicht sehr groß ist.

Meine Erfahrung und auch die anderer KollegInnen ist, dass viele Schulbücher in verschiedenen Realienfächern schon sehr gut überarbeitet sind und Texte tatsächlich vereinfacht wurden. Außerdem gibt es (wie auch in meinem Textbeispiel ersichtlich) schon verschiedene Aufgabenstellungen, die die Lesestrategien beinhalten. Manchmal ist es jedoch sinnvoll, diese Aufgaben zu ergänzen. Ich bin überzeugt, dass meine KollegInnen das auch praktizieren, auch wenn sie das theoretische Wissen über diese Lesestrategien nicht haben.

Zu 3) Welche Erfahrungen wurden von den KollegInnen bei der Arbeit mit den vorgestellten Lesestrategien und Materialien gemacht?

Die Beantwortung entfällt (siehe bei 2)). Hier kann ich nur meine eigenen Erfahrungen einbringen:

Lesestrategien sind mir als Deutschlehrerin hinlänglich bekannt. Dass Fachtexte in Schulbüchern vielfach kompliziert sind, weiß ich auch. Schulbücher zu finden, die mit entsprechenden Aufgaben die Texte leichter erschließen lassen, ist eine Frage der Erfahrung. Es gibt tatsächlich Aufgaben in Schulbüchern, die nicht nur Fragen stellen, die Fakten im Text herausuchen lassen, sondern auch in die Tiefe gehen und Querverbindungen zu vorherigem erworbenem Wissen bzw. zu Weltwissen herstellen lassen. Es liegt am Fach und an den Themen, ob auch öfters „Handwerkliches“ eingebaut werden kann.

In Geographie und Wirtschaftskunde habe ich mit dem bereits erwähnten Textbeispiel gute Erfahrungen gemacht. Das heißt, die SchülerInnen waren mit Begeisterung dabei, die jeweiligen Aufgaben zu lösen. Auch das Gespräch über die diversen Texte gelang gut. Diese

Erfahrung mache ich aber immer, wenn ich den SchülerInnen ein Thema selbst mit Begeisterung präsentiere. Dann ist das Lesen eines Fachtextes, egal ob Schulbuch oder auch Fachartikel aus dem Internet, mit Hilfe des Lehrer-Schüler-Gesprächs einfacher. SchülerInnen bringen gerne ihr Vorwissen ein. Anknüpfen an Inhalte vorhergehender Unterrichtsstunden sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Ich habe bei der Bearbeitung des Themas „Wüsten“ und dem Lesen des Fachtextes im Schulbuch gearbeitet wie sonst auch. Die SchülerInnen wussten nicht, dass „Lesestrategien“ angewendet wurden.

Zu 4), 5), 6) gehe ich nicht gesondert ein, da, wie oben erwähnt, ich alleine ein Beispiel ausprobiert habe.

Zu 7) Schlussresümee und 8) Das ist mir noch wichtig:

Ich finde es enorm wichtig, dass SchülerInnen angeleitet werden, Fachtexte zu lesen. Schritt für Schritt sollten sie in verschiedenen Fächern geschult werden. Die Beispiele in den Mappen regen sicher dazu an, Lesestrategien bewusster im Fachunterricht einzusetzen, vor allem wenn keine geeigneten Texterschließungsaufgaben im Schulbuch vorhanden sind.

Die Fülle an Materialien in den Mappen machen es etwas mühsam, geeignete Themen aufzuspüren, vor allem wenn man das Seminar mit Prof. Leisen nicht selbst besucht hat. Ich empfehle deshalb, das Seminar noch öfters anzubieten, um mehr KollegInnen, die Interesse haben, Beispiele zu zeigen. Am geeignetsten fände ich es, die Beispiele fachspezifisch als Seminar anzubieten: z. B. Beispiele nur für Biologen, nur für Physiker... Die KollegInnen könnten dann auch ihre Schulbücher mitbringen und mit Hilfe der Lesestrategien gleich ein Beispiel gemeinsam in Gruppen ausarbeiten.

Ich nehme mir jedenfalls vor, im kommenden Schuljahr mit mehr Nachdruck am Verbreiten der Lesestrategien im Fachunterricht in meiner Schule zu arbeiten.

Ulrike Körbler, VMS Lauterach

Leisen: Handbuch zur Sprachförderung im Fach

Bei den Mappen zur Sprachförderung im Fachunterricht handelt es sich um sehr umfangreiche Werke.

Das „Handbuch zur Sprachförderung im Fach“ enthält ein Handbuch und eine Sammlung von Unterrichtseinheiten. Im Handbuch werden sehr ausführlich (Kapitel A Einführung und Kapitel B Grundlagenwissen) die theoretischen Grundlagen erklärt. Für den Praktiker wäre hingegen eine Einführung nach dem Motto „kurz und knackig“ wünschenswert. Dabei sollte exemplarisch eine Einheit bzw. Methode für den Einstieg erklärt werden.

Die Methoden jedoch, die Josef Leisen vorstellt, sind nach meiner Meinung ein wertvoller Ansatz für den Fachunterricht.

Folgende Methoden habe ich ausprobiert:

- Methode der gestuften Hilfen S. 89

Die Methode der gestuften Hilfen beschreibt eine gute Möglichkeit der Binnendifferenzierung. Diese Methode habe ich für das Anfertigen von Versuchsprotokollen zum Thema „Auftrieb in Flüssigkeiten“ angewendet. Je nach Leistungsstand können die Schülerinnen und Schüler Hilfekarte holen. Leistungsstarke Schüler schreiben das Versuchsprotokoll ohne Hilfekarte.

Bei Hilfekarte 1 ist der Versuch bildlich dargestellt und die Satzanfänge sind vorgegeben. Hilfekarte 2 enthält die vollständige Versuchsbeschreibung, allerdings müssen die Wörter noch in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

- Leseförderung durch Integration eines Sachtextes in den Unterricht S 146ff

Habe nach dieser Methode einen Text aus dem Schulbuch „Treffpunkt Chemie heute“ bearbeitet. Die Schüler haben sehr konzentriert gearbeitet. Meiner Meinung nach eine gute Methode zur Bearbeitung von Texten. Der genaue Ablauf der Unterrichtseinheit ist im Anhang beschrieben.

- Methodenhandbuch 7 Chemie/Erdöldestillation: Methode „Abgestufte Lernhilfe“

Bei dieser Einheit handelt es sich um ein Unterrichtsbeispiel aus dem Bereich der Chemie. Grundsätzlich sind diese Einheiten nicht direkt im Unterricht einsetzbar. Sie

müssen vor ihren Einsatz noch angepasst werden.

Die Einheit Erdöldestillation war so nicht einsetzbar. Die Lernhilfe in Kuverts ist zu schwierig. Es wird besonders von leistungsstarken Schülern erwartet, dass sie diese Texte ohne die Hilfekarten schreiben können. Auch sehr gute Schüler sind damit überfordert, da es sich um Fachwissen handelt, das die Schüler schon beherrschen müssen.

- Beschreibungen von Übungen und Strategien

10 Strategien zur Leseförderung im Fachunterricht S. 142

10 einfache Leseübungen im Fachunterricht S. 145

10 anspruchsvolle Leseübungen im Fachunterricht S. 146

10 Strategien zur Schreibförderung im Fachunterricht S. 172

10 Schreibübungen für den Fachunterricht S. 174

10 fachsprachliche Übungen im engeren Sinn S. 180 f

10 fachsprachliche Übungen im weiteren Sinn S. 182 f

Auf diesen Seiten sind Übungen und Strategien in knapper Form beschrieben. Sie können ohne großen Vorbereitungsaufwand im Unterricht eingesetzt werden.

Bernhard Rädler, VMS Hittisau

Lesekompetenz im Fachunterricht

Kulturhistorische und ökonomische Betrachtungen über
Lebensmittel und Nutztiere

Eingangs werden Bearbeitungs- und Präsentationsfeld des Portfolios in Erinnerung gerufen, die SchülerInnen haben sich in der 9.Schulstufe damit vertraut gemacht: Wichtig sind : Präzisierung der Anforderungen, abschließende Reflexion, Umfang und Layout, Präsentationsformen, Bewertungskriterien in Form eines Punktesystems für die jeweiligen Abschnitte.

Zielsetzungen

- a)Steigerung der Lesekompetenz bei Sachtexten – Modell „Leisen 2012“
- b)Erstellen von Arbeitsaufgaben für MitschülerInnen
- c)Bedeutung von Lebensmitteln und Nutztieren auf nationaler und internationaler Ebene – zugewiesen dem Fach GSK+Politische Bildung.
- d)Verknüpfung zu naturwissenschaftlichem Fach: Physik, Geografie, Chemie, Biologie und Umweltkunde, Mathematik, BVL, INPM,
- e)Veranschaulichung der wissenschaftlichen Thematik auf kultureller Ebene: Literatur, Film, Theater, Musical/Oper, Musik, Bildern... - Verbindung mit Deutsch, BE, ME
- f)Abstimmung und Überprüfen der Arbeitsschritte mit ThemenpartnerIn. Ganz wichtig hier jetzt die sog. Reflexion als letzter Arbeitsschritt, Der ThemenpartnerIn erstellt jetzt eine Expertise-eine verbale Bewertung des vom PartnerIn eingereichten Portfolios. – Diese wird dem Portfolio beigeheftet.
- g)Im Plenum Präsentation der Ergebnisse in Form einer Mappe plus b)

Themengebiete

Kartoffel, Mais, Reis, Tomate, Getreide, Huhn, Rind,
Pferd, Schaf/ Lama, T(h)unfisch, Salz, Pfeffer
Jeweils zwei SchülerInnen bearbeiten ein Thema

Arbeitsschritte

1. Bearbeitung eines komplexen Sachtextes zum gewählten Thema:
Wikipedia, Sachbuch, Schulbuch,...

2. Lesestrategien: 9 Modelle werden angewendet. Das Modell „Leisen 2012“ wird durch Fachlehrer vorgestellt und eingeübt. Die Arbeit erfolgt im Deutschunterricht, wird als Hausübung abgeschlossen.-Siehe Anhang.
3. In Partnerarbeit werden die Ergebnisse überprüft auf Vollständigkeit, Funktionalität und Angemessenheit.
4. Historischer Exkurs zum Themenkomplex: Recherche im Internet und in der Bibliothek unter besonderer Berücksichtigung des Zeitabschnittes „Beginn der Neuzeit - sog. Entdeckungen“ und den damit verbundenen Veränderungen. – Gemeint sind Fortschritt und Konfliktfelder. – Die Fragen werden von den SchülerInnen mit dem Moderator gemeinsam erstellt, schriftlich festgehalten und gelten als obligatorischer Teil. – Darüber hinaus sind noch mindestens zwei fakultative Ebenen einzubringen – in Form von Graphiken, Statistiken und anderen Veranschauungsmethoden.
Die Arbeit erfolgt projektmäßig in 5 Unterrichtseinheiten, wenn möglich an einem Halbtage.
Am Ende der Arbeitseinheit Reflexion, heißt Infos zu Ergebnissen und aufgetretenen Problemen methodischer und inhaltlicher Art.
5. Im Gespräch mit einem Fachlehrer aus dem naturwissenschaftlichen Bereich werden mögliche Themenstellungen erörtert und auf Interesse bzw. Machbarkeit abgestimmt. – Die Ausarbeitung erfolgt über einen Zeitraum von 10 Tagen, wenn möglich in bereitgehaltenen „Projektstunden“, die den KollegInnen noch abzurufen sein wird.
Wiederum am Ende eine Reflexion, diesmal mit dem Fachlehrer und den MitschülerInnen, welche dasselbe Fach gewählt haben.
6. Fakultative Bearbeitung: Vorgangsweise wie bei Pkt5, allerdings ohne eine starke und verbindliche Anbindung an den zuständigen FachlehrerIn. Hier dürfen/sollen persönliche, kreative und lustvolle Bearbeitungswege Ausdruck finden.
7. Austausch und Diskussion mit dem ThemenpartnerIn, Feinabstimmung, gegebenenfalls Korrektur und Ergänzungen. – Reflexion ganz Wichtig! Weiteres siehe Zielsetzungen Pkt f).
8. Präsentation im Sitzkreis, Austausch von Erfahrungen bei der Ausarbeitung, Portfolios werden gelesen. Vorgesehen ist eine Unterrichtseinheit.

9. Im jeweiligen Fachunterricht werden Aufgabenstellungen (Pkt.b) bearbeitet.
10. Die Arbeiten werden vom Moderator eingesammelt, die Bewertung erfolgt durch die FachlehrerInnen.
11. Rückgabe der Portfolios an die SchülerInnen.-. Das festgehaltene Kalkül ist Teil der Semester- und der Jahresnote.

Lesestrategien

1. Fragen zum Text beantworten
2. Fragen an den Text stellen
3. Textteile benennen und sinnvoll strukturieren
4. Bild und Text verbinden, Teile beschriften
5. (Fach)Begriffe farbig markieren und recherchieren
6. Text expandieren
7. Andere Texte zum Thema im Vergleich
8. Schlüsselwörter suchen und Exzerpt/Zusammenfassung erstellen
9. Text in eine andere Darstellungsform übertragen

7.3 Bericht zum Projekt „Raumschiff Erde“ (Volksschule Göfis-Kirchdorf)

Zwischenbericht zum Thema „Raumschiff Erde“

Schule: VS Göfis-Kirchdorf, 3 a Klasse (13 SchülerInnen)

Nach der Auftaktveranstaltung habe ich meinen Kindern berichtet, dass wir in diesem und im nächsten Schuljahr bei einem Projekt mitmachen, das sich „Raumschiff Erde“ nennt. Auf meine Frage hin, was sie sich unter diesem Titel vorstellen kam als Antwort, die Erde sei wie ein Raumschiff im Weltall und wir die Crew. Und als ich sie fragte, was die Aufgabe einer Raumschiff-Mannschaft sei, hielten sie kurz inne und meinten: „Schauen, dass das Gefährt in Schuss bleibt? – Ups!“ Sofort abstrahierten sie, ohne dass ich was dazu sagte, auf die Wirklichkeit und meinten, dass wir Menschen unsere Aufgabe als „Erden-Crew“ aber nicht gerade gut machen....

Ich sagte ihnen, wie wichtig das ist, denn sie sind die Erwachsenen von morgen und wie wichtig es ist, ein Wissen über Dinge und Zusammenhänge zu haben und nicht bloß eine Meinung.

Von der ersten Stunde an hatte ich die Kinder „bei der Stange“ – „Raumschiff Erde“ wurde von den Kindern zu einem eigenen Unterrichtsfach erkoren. Ihre Begeisterung dauert bis zum heutigen Tag an, was mich natürlich besonders freut.

Die Schülerinnen und Schüler haben ein eigenes „Raumschiff-Erde-Heft“, dessen Umschlag sie selbst gemalt und gestaltet haben. Zu Beginn haben wir einen allgemeinen Hefteintrag verfasst, mit den verschiedenen Ansichten der Welt bzw. Erde: Manche denken bei Welt nur an Nationen (visualisiert durch eine Erdkugel mit Flaggen), andere denken nur ans Geld (Weltkugel mit \$-Zeichen, Erdöl, Gold und Diamanten) – die Erde ist aber so: Planet mit Wasser, Land und Lebewesen! Die Kinder haben auch ein Plakat davon gemacht. Diese ganzheitliche Sicht von der Welt hat die Kinder sensibilisiert, in größeren Zusammenhängen zu denken.

Mit dem Steckbrief Erde, wurde unser Planet fast schon „lebendig“. Den Begriff „Biologisches Gleichgewicht“ haben wir in Beispielen geklärt. Plötzlich verstanden sie auch Sprüche wie „Säg nicht an dem Ast, auf dem du sitzt!“

In einer Traumgeschichte flogen wir mit einem Ballon ins Energieland. In dieser Geschichte lernten die Kinder Sonnen-, Wind- und Wasserkraft kennen, aber auch Kohle und Erdgas. Ganz intensiv beschäftigten wir uns mit der Entstehung von „Erdöl“ dem schwarzen Gold. Sie waren ganz erstaunt, wofür man alles Erdöl braucht. (Kommentar zu Kosmetik – wääh) Der (manchmal absurde) Weg von Nahrungsmitteln oder z.B. Textilien hat Kindern schon zu denken gegeben. Die Region unterstützen war die logische Konsequenz.

Mit all dem Wissen, das wir uns bis hierher angeeignet hatten, waren die Kinder soweit, den Punktrechner „ein guter Tag hat 100 Punkte“ erst richtig in seiner ganzen Bedeutung zu verstehen.

Zusätzlich habe ich noch zu einer Melodie von Udo Jürgens ein Lied getextet, mit dem Titel „Denke um“. Ich möchte im kommenden Schuljahr ein Video dazu machen.

Die Lernspiele und die Bücher fanden großen Anklang. Immer wieder beschäftigen sich die Kinder damit.

Ein Projekt mit einem Gölfner Maler Gfader Harald machten wir auch noch: „Stirbt die Biene, stirbt der Mensch“ (die Ausstellung ist am Freitag, dem 28.06.13). Im nächsten Schuljahr sind Exkursionen zu einer Solarplattenfirma, zur Ländlemilch und zum regionalen Gölfner Bäcker geplant.